

Ing. Norbert Weber
Mühlenstraße 16
4470 ENNS

Enns, 4.12.2008

Bundesministerium für Gesundheit, Familie und Jugend
z.H. Hrn Minister Dr. Alois Stöger
Radetzkystraße 2
1030 WIEN

Betreff: **Im SPÖ - nahen KRANKENHAUS (AKH - Linz) zugrunde gerichtet.**

Sehr geehrter Herr Minister **Dr. Alois Stöger** !

In der Hoffnung, dass Sie auch wirklich die Gesundheit und das menschliche Leben Ihrer Mitbürger ernst nehmen, wenden wir (ich meine Familie und mein Team) uns mit einer Bitte an Sie. Ob zur Kostenminimierung, aus einer Laune heraus oder genau nach Plan im AKH - Linz Menschen mit eingeschränkter "menschlicher Qualität" nicht mehr Hilfe erhalten, wenn sie diese brauchen, wissen wir nicht. Wir wissen aber, dass es dort so ist. Wir kennen mittlerweile Herrn **Univ.- Prof. Dr. Gerhard Ransmayr**, der uns dahingehend informiert hat und der sich als "ausführendes Organ" dargestellt hat.

Natürlich kann man mit einer solchen Philosophie Geld sparen und marode Kassen entlasten, ob die Angehörigen der betroffenen Opfer (die Opfer selbst schweigen ja, weil sie tot sind) damit einverstanden sind, können wir uns nicht vorstellen.

Wie weit Ihnen diese schon wieder in diesem Krankenhaus aufflammenden und abartigen Behandlungsrichtlinien bekannt sind, wissen wir nicht. Wir bringen Ihnen die dort herrschenden Praktiken hiermit aber schriftlich zur Kenntnis, um einer zukünftigen Unwissenheit vorzubeugen.

Um Missverständnisse auszuschließen, möchten wir hier festhalten, dass hier vom Istzustand berichtet wird und nicht aus einer vergangenen Zeit.

Dazu kommt noch die Tatsache, dass es manchen Ärzten an medizinischen Grundlagen fehlt, denn nur so kann man verstehen, dass ein Arzt, wie Herr **Dr. Rainer Hubmann**, aus der Radialis **arterie venöses** Blut entnehmen lässt. Frau **Dr. Bettina Smejkal** kommt dort ohne Messgeräte aus, weil sie das Blut sowieso nach der Farbe bestimmt.

Auf einer Intensivstation einen gesunden Magen mit einer Magensonde zu zerstören, ist ein weiterer Skandal. Das vorher noch gesunde Organ nach Billroth2 (normalerweise nur bei schwersten Krebsleiden angewendet) zu "verlieren" ist in diesem Krankenhaus auch normal.

Die Reihe der Pannen, Dummheiten oder was auch immer, setzt sich kontinuierlich fort. Würden wir nicht täglich meine Gattin besuchen und Kontrollen durchführen, würde sie dieses Krankenhaus möglicherweise nicht so lange schon überlebt haben. Hier möchten wir zum Beispiel die Blockaden in der Luftzuführung erwähnen, die das Krankenhausopfer nur durch unser Eingreifen bisher überlebt hat.

Die Krankenhaus- Leitung meint, dass es sich hier um eine normale Behandlung handelt und fand diesen ganzen medizinischen Unfug auch noch als "lege artis". Wir konnten weltweit keine Universität finden, die solche Behandlungsmethoden lehrt.

Der politische Chef dieses Krankenhauses, der Bürgermeister von Linz, Herr **Dr. Franz Dobusch** (SPÖ) hat kein Geld um der geschädigten Patientin zu helfen.

Der Präsidialdirektor des Magistrates der Stadt Linz, Hr. **Dr. Ernst Inquart**, sieht nichts Gesetzwidriges in dieser Angelegenheit.

Herrn **Dipl. Ing. Erich Haider** ist dieser Fall so egal, dass er nicht einmal antwortet.

Herr Bunderkanzler **Werner Faymann** stellt sich zu diesem Fall wie sein Parteikollege aus Linz und

antwortet auch nicht. Dass der Herr **Dr. Alfred Gusenbauer** auch nicht geantwortet hat, sei hier der Ordnung halber auch noch erwähnt.

Und der Krankenhausdirektor, Herr **Dir. Erich Gattner** findet diesen Fall für so lustig, dass er bei einer ORF - Live - Sendung über das Leid dieser Patientin nur lachen konnte.

Hier sei auch vermerkt, dass in anderen Krankenhäusern bei geringeren Vergehen sofortige Maßnahmen gesetzt werden. Dort werden Ärzte, die geringeres Leid den Patienten zugefügt haben, sofort aus dem Krankenhaus entfernt.

Die SPÖ - Stadträtin Frau **Dr. Christiana Dolezal** meinte, darauf angesprochen, dass der verursachende Arzt noch einer der besten in diesem Krankenhaus ist.

Ähnlich verhält sich die SPÖ - Landesrätin Frau **Dr. Silvia Stöger**. Die unterscheidet nämlich, ob ein Arzt seinen Fehler gesteht oder ob ein Gericht den Fehler festgestellt hat. Da sieht man, wie diese Dame die Arbeit unserer Gerichte ernst nimmt und wertet!

Dass Ärzte, die eine solche politische Rückendeckung haben, bei Gericht grinsen und lügen, dass sich die Balken biegen, soll auch noch festgehalten werden. (Details auf unserer Homepage)

Ist das die neue Auslegung eines sozialistischen Gedankens?

Eine Partei, die die Gemeinschaft im Vordergrund haben sollte, verjuxt das Geld der Arbeiter in der Karibik und lässt es zu, dass Patienten in "ihrem" Krankenhaus zugrunde gerichtet werden.

Will man, nachdem man sein normales Leben "verloren" hat, von sozialistischen Politikern Hilfe haben, wird man als "Feind" betrachtet und öffentlich ausgelacht.

Dieser Spaß ist aber etwas getrübt, da wir den ganzen Fall öffentlich zugänglich ins Internet gestellt haben. Auf unsere Homepage wird derzeit täglich bis ca. 100 000 Mal zugegriffen und die Reaktionen sind beachtlich. Mit unserer Homepage erreichen wir aber hauptsächlich junge Leute im Alter von 13 bis 22 Jahren, da unsere Produkte in fast allen Schulen Verwendung finden.

Damit aber auch ältere Menschen gewarnt werden können, haben wir auch diverse Veröffentlichungen durchgeführt. Neue Publikationen sind auch in Altenheimen geplant. Alte Leute wird es interessieren, dass im AKH - Linz einem Patienten nicht mehr geholfen wird, wenn ein Arzt meint, dass bei einem Patienten die menschliche Qualität verloren ist. (Reanimationsverweigerung und Wertung der Daseinsberechtigung / Hr. **Dr. Gerhard Ransmayr**)

NUN ZUR EIGENTLICHEN BITTE:

- **Helfen Sie uns bitte, damit das Krankenhausopfer, Frau Rosemarie Weber, endlich zu Hause gepflegt werden kann.**
- **Setzen Sie sich bitte ein, dass im AKH - Linz endlich nach Schulmedizin vorgegangen wird.**

Bitte setzen Sie sich für etwas mehr Menschlichkeit in Ihrer Partei ein und versuchen Sie, hier eine politische Lösung zu finden.

Falls Sie es nicht wissen sollten:

Für Krankenhausopfer gibt es in Österreich nicht einmal einen Patentenanwalt! Das, was in unserem Land als Patentenanwalt bezeichnet wird, ist kein Anwalt und diese Institution vertritt auch niemanden bei Gericht. Dieser "Anwalt" existiert nur für jene Leute, die diesen noch nicht bei Gericht benötigt haben. Diese "schwach" ausgestattete Schlichtungsstelle hat nur einen "starken" Namen.



Mit freundlichen Grüßen
Ing. Norbert Weber

(Telefon 0676 33 19 163)

Unsere HOMEPAGE:
www.electronicum.at